

Zwönitztalener Anzeiger

Er erscheint wöchentlich dreimal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — **Bezugspreis:** Durch unsere Träger monatlich 1.40 Mark einchl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.40 Mark anker Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei G. Bernhardt & Co., Zwönitz. Inhaber: G. Bernhardt & Co. Geschäftsführer: Carl Bernhardt & Co., Zwönitz. Für den Anzeigenteil: Carl Bernhardt & Co., Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 22. Postfach 4814 Leipzig.

Der „Zwönitztalener Anzeiger“ ist das maßgebende Blatt in Zwönitz, Riechbühn, Kühnhaide, Reinersdorf, Burgstädtel.



Weiteres Verbreitungsgebiet: Dorschemnitz, Thalheim, Günsdorf, Formersdorf, Querbach, Gornsdorf, Reinersdorf usw.

Anzeigen: Die 48 mm breite Millimeter-Zeile 7 Pfennige. Die dreizehnpaltige Millimeter-Zeile (30 Millimeter) im Reklameteil und im amtlichen Teil 20 Pfennige. Im übrigen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2. Bei Konturen, Klagen, Vergleichen und Streitigkeiten fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jede Beschwerde aus. D. V. 500 VII. Gond. N. 1800

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 121

Montag, 6. und Dienstag, 7. August 1934

59. Jahrg.

Aus Heimat und Vaterland

Zwönitz, den 6. August 1934.

Mitteilungen über örtliche Vorkommnisse sind uns jederzeit willkommen!

Kirchennachrichten

Trinitatisgemeinde

Donnerstag, den 9. August: 3 Uhr nachmittags Großmuttergeneverein. 8 Uhr abends Missionsstunde.

Freitag, den 10. August: 4 Uhr nachmittags gemeinsame Vorstandssitzung der christlichen Frauenvereine von Zwönitz und Kühnhaide im Pfarrhause.

Pfirsich und Aprikoße.

Vor den Obstläden sieht man jetzt vielerorts Körbe mit schönen Pfirsichen und Aprikosen. Die Zeit, in der wir überall mit gerechtem Stolz auf unsere selbstgezeugenen Pfirsiche und Aprikosen werden weisen dürfen, ist nicht mehr fern.

Früher waren Pfirsiche und Aprikosen auf unseren Märkten nicht ganz so selbstverständlich wie etwa Äpfel und Pflaumen, und es war vielfach tatsächlich die Meinung verbreitet, daß sie nicht auf deutschem Boden gewachsen sein könnten, daß sie Fremdlinge seien in unserem Lande. Von diesem falschen Glauben ist man ja nun wohl abgekommen, aber es gibt heute noch viele, die über Pfirsich und Aprikoße nicht ganz im klaren sind und die beiden Früchte manchmal miteinander verwechseln.

Über die Heimat des Pfirsichs weiß man nicht so sicher. Auf die persische Herkunft deutet der lateinische Name des Pfirsichs hin: „Persica“ heißt er. Ohne Frucht ist der Pfirsichbaum vom Mandelbaum nur schwer zu unterscheiden. Der deutsche Pfirsichbaum ist gegen die Einflüsse des Klimas ziemlich empfindlich; er wird daher vorzugsweise als Spalier gezogen, das im Winter durch Eindenken in Rohr oder Tannenweigen geschützt wird. In der Erde an der Havel, dem bekannten Obstdenken der Berliner, wird der Pfirsichbaum jedoch freistehend in Buschform gezogen. Im übrigen dauert es etwas lange, bis man aus einem Pfirsichbaum einen Pfirsichbaum erzielt; man sollte es daher nicht erst auf einem Balkon mit einem Blumentopf versuchen. Viel sicherer geht man, wenn man Pfirsiche durch Veredelung zu gewinnen sucht: wie man das zu machen hat, muß man sich aber von Obstbaukennern sagen lassen.

Die Heimat der Aprikoße ist Zentralasien; auch sie sollen wir durch Alexander den Großen bekommen haben. Etwas merkwürdig ist die Entstehung ihres Namens. Die Früchte hatten den lateinischen Namen „praecocia“, d. h. vor der Zeit reife oder reisende Früchte; daraus machten die Byzantiner „prekokkia“ und die Araber „alberkuk“ („al“ ist der arabische Artikel). Nach Italien kam die Frucht später als „albercoco“, woraus die Franzosen „abricot“ machten. Und nun wissen wir, woher wir das Wort „Aprikoße“ haben!

Die Trauerfeierlichkeiten im Reichstag, zu der der Führer und Reichkanzler eine Gedächtnisrede zu Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg hielt, wurde heute mittag im Albert-Park übertragen. Dort findet auch morgen 11 Uhr die Übertragung der Beisetzungsfeierlichkeiten im Tannenbergdenkmal statt.

Volksabstimmung

Die Sächsische Staatskanzlei erläßt im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 4. August 1934 zur Volksabstimmung am 19. August 1934 eine längere Verordnung, nach der die Stimmlisten und Stimmkarten am 11. und 12. August 1934 öffentlich auszuliegen sind. Die Gemeindebehörden werden angewiesen, die Stimmlisten und Stimmkarten unverzüglich zu berichtigen oder neu aufzustellen.

Dienstfeinschränkungen bei der Deutschen Reichspost

Aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für den Generalfeldmarschall von Hindenburg werden am Dienstag, dem 7. August, von 11 Uhr vormittags ab, für die Dauer der Rundfunkübertragung bei dem hiesigen Postamt die sonst in dieser Zeit geöffneten Postschalter bis auf einen für die Telegramm-Annahme geschlossen.

Säuglings- und Kleinkinderfürsorge

Am Mittwoch, dem 8. August 1934, nachmittags 2 bis 3/4 Uhr, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge im Gemeindeamt in Kühnhaide. — Am Mittwoch, dem 8. August 1934, nachmittags 3 bis 4 Uhr, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge im Rathaus des Ortsteils Niederzwönitz.

— Förderung der Kleinstadt. Die Gemeindepolitik der kleinen und mittleren Stadt enthält besonders wichtige Aufgaben. Deshalb wird in einer Veröffentlichung der „N.S.-Gemeinde“ die Förderung erhoben, daß eine planmäßige positive Pflege der Kleinstädte erfolgen müsse. Sie müsse das große Gegenstück zur inneren Kolonisation und Förderung der Landwirtschaft werden. Vor allem müßten Handwerk und Mittelstand gefördert werden, da gerade diese Berufsweige in der Kleinstadt eine der wichtigsten Rollen beim Wiederaufbau spielen. Das Verkehrsweesen müsse mehr als früher auf die Bedürfnisse dieser Städte eingestellt werden. Vom städtebaulichen Gesichtspunkt sei es notwendig, daß auch der Lebensraum der Kleinstadt einem grundlegenden Umbau unterzogen wird. Dieser sei nur möglich auf der Grundlage eines großzügigen Bebauungs- und Wirtschaftsplanes. Die noch vorhandenen Besetzungshindernisse seien zu beseitigen.

Limbach

(Schwerer Unfall.) Am Sonnabend nachmittag fuhr der in der Peniger Straße wohnende 15jährige Schüler Gaebel, der wohl infolge des heftigen Regens die Fahrbahn nicht genügend übersehen konnte, mit seinem Fahrrad an einen am Grundstück Feldstraße 39 stehenden Kraftwagen. Gaebel wurde von seinem Rade geschleudert und erlitt eine so schwere Verletzung am linken Auge, daß sich auf ärztliche Anordnung die sofortige Überführung in eine Leipziger Klinik erforderlich machte.

(Liebestragödie im Rabensteiner Wald.) Im Rabensteiner Wald bei Gräna hat sich ein Liebesdrama abgespielt. Pflanzler fanden am Sonnabend früh einen jungen Spuler aus Limbach und eine Arbeiterin aus Oberrohna erschossen auf. Man nimmt an, daß der junge Mann aus verärgelter Liebe — das Mädchen wollte das zwischen beiden bestehende Liebesverhältnis lösen — zunächst das Mädchen und dann sich selbst erschossen hat.

Dresden

(Der Vertreter des Hauses Wettin bei der Beisetzung.) Bei der Beisetzung des verstorbenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wird Generalmajor von Eulig, Führer des RWD in Sachsen und ehemaliger königlich-sächsischer Militärbevollmächtigter im Großen Hauptquartier, den Prinzen Friedrich Christian als Oberhaupt des Hauses Wettin vertreten.

Bautzen

(Schwerer Unfall durch eine explodierende Öllampe.) In der Margaretengasse in den benachbarten Großdubrau verunglückte der 19 Jahre alte Klempner Gerhard Tammer aus Schirgiswalde schwer. Während der Arbeit explodierte in seinen Händen eine Öllampe, wodurch er schwere Brandwunden am Kopf und an den Armen erlitt, jedoch sich seine sofortige Einlieferung in eine Großdubrauer Privatklinik notwendig machte. Der Unfall ist infolgedessen besonders tragisch, als Tammer nach längerer Arbeitslosigkeit erst seit einer Woche wieder in Arbeit stand.

Aufruf an das Gaststättengewerbe

Die Reichsbetriebsgemeinschaft I. Nahrung und Genuss, Kreis Dresden, Fachgruppe Gastwirtsgerwebe, und das Kreisberufsbildungsausschuss für das deutsche Gaststättengewerbe erlassen folgenden Aufruf:

„Es ist immer wieder festgestellt worden, daß in Ausflugslokalen usw. Kellnerinnen beschäftigt werden, deren Männer als Beamte tätig sind oder durch Berufstätigkeit ein Einkommen haben, das zur Erhaltung der Familie ausreichend ist. Besonders in den ländlichen Bezirken kann man in vielen Fällen dergleichen Feststellungen machen.“

Beim Arbeitsamt ist eine große Zahl berufstätiger Kellner und Kellnerinnen vorhanden, die oft nicht einmal an Sonntagen eine Ausbilsarbeit erhalten. Wir

richten deshalb an die Inhaber dieser Gaststätten das dringende Ersuchen, in erster Linie die Arbeitskräfte durch das Arbeitsamt anzufordern.

Es weiteren machen wir darauf aufmerksam, daß nach einer Vereinbarung des Reichseinheitsverbandes und der Reichsbetriebsgemeinschaft I. Nahrung und Genuss, nur die Kellner und Kellnerinnen beschäftigt werden sollen, die im Besitze eines entsprechenden Berufsaussweises sind.

Da verheiratete Berufssachleute trotz aller bisherigen Bemühungen noch immer erwerbslos auf der Straße stehen, appellieren wir erneut an die Gaststätteninhaber, diese berufstätigen Kräfte für ihre Betriebe auch zur Ausbilsarbeit heranzuziehen und die sogenannten Doppelbediener und diese Frauen, die den Kellnerinnenberuf nur nebenbei ausüben, aus den Betrieben zu entfernen. Schon heute machen wir darauf aufmerksam, daß in Kürze entsprechende Kontrollen einsetzen werden, um die Besitzer von Berufsaussweisen endlich in Lohn und Brot zu bringen.

Wir erwarten, daß uns alle Gaststätteninhaber unterstützen und durch Einstellung Obengenannter mithelfen, der Arbeitslosigkeit im Gaststättengewerbe zu steuern.“

Die dritte Obererzgebirgische 8-Bergefahrt am 26. August für Wagen und Motorräder

wird in diesem Jahre als Orientierungs- und Geländefahrt ausgeschrieben mit Start und Ziel in Annaberg i. Erzgeb. Als Veranstalter zeichnen NSKK, NS-Gruppe Sachsen und der DVC, Gau 16, Sachsen.

Aus kleinen Anfängen heraus wuchs die obererzgebirgische 8-Bergefahrt zu einer Großveranstaltung. Schon im vergangenen Jahre starteten über 125 Fahrzeuge, darunter Namen wie Kappler, Berner, Pirte, Haffe, Gaiume und Lotte Vahr, Bau, Winkler, Gries, Kirchberg, Looße und viele andere mehr. Also stärkste Konkurrenz, die für das Erleben eines besten Sportes Gewähr bot.

Und nun in diesem Jahre führt die Veranstaltung Gau 16 mit dem NSKK zusammen durch, so daß mit einer weit stärkeren Beteiligung gerechnet werden muß. — Die Anfahrt wird dieses Jahr nicht gewertet, dagegen sind einige interessante Gelände- und Orientierungsprüfungen eingeflochten worden, die harte, aber zu erfüllende Anforderungen an die Fahrer stellen werden.

Die Obererzgebirgische 8-Bergefahrt kann außer vom Gau Sachsen von den Nachbargauen 2, 9, 11, 17 und 18 besichtigt werden.

Der Wertung werden Durchschnittsgeschwindigkeiten für verschiedene Klassen zu Grunde gelegt. Die Geländepfahrungen werden neutralisiert. Den Siegen winken goldene, silberne und bronzene Medaillen. Bei der großen Beliebtheit, der sich die Veranstaltung im Obererzgebirge erfreut, hofft die Sportleitung auch in die angenehme Lage verlegt zu sein, mit einigen Ehrenpreisen aufwarten zu können. Die Ausschreibung geht Interessenten in Kürze zu.

Was man noch wissen muß.

Fünf Goldene Plaketten der 2000-Kilometer-Fahrt an die Reichsmarine gefallen.

Berlin. Von den sechs Kraftfahrern der Reichsmarine, die an der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland teilgenommen haben, erhielten fünf die Goldene Plakette. Außerdem hat die Mannschaft des Kommandos der Marineinfanterie der Nordsee den „Mannschaftspreis der 2000 Kilometer durch Deutschland 1934“ erhalten. Diese Dreiermannschaft erreichte als erste — drei Stunden vor ihrer Sollzeit — geschlossen das Ziel in Baden-Baden.

Auflösung aller deutschen Turnvereine in Niederösterreich.

Wien. In der Sitzung des niederösterreichischen Landtages wurde ein Antrag, sofort alle deutschen Turnvereine in Niederösterreich aufzulösen, einstimmig angenommen.

Der Verteidiger Planetas verhaftet.

Wien. Rechtsanwalt Dr. Erich Führer, der Verteidiger des wegen Mordes an Bundeskanzler Dr. Dollfuß hingerichteten Otto Planetas, wurde verhaftet. Er befindet sich in Polizeigewahrsam. Die Festnahme erfolgte wegen seiner Vertretungsrede.